

IAU-Präsident besuchte KMU

(Pl) Auf Einladung des Rektors der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, weilte der Präsident der Internationalen Assoziation der Universitäten, Prof. Dr. Justin Thorens, vom 19. bis 23. Oktober an der KMU.

Der Präsident führte während seines Aufenthaltes Gespräche mit führenden Wissenschaftlern der Universität zu aktuellen und langfristigen Tendenzen der internationalen Hochschulentwicklung und besichtigte Einrichtungen der Universität. Auf dem Programm standen weiterhin Besuche an der Technischen Universität Dresden und der Humboldt-Universität Berlin.

Die IAU wurde 1950 als ein weltweites Zentrum für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Hochschulwesens gegründet.

Promotionen

Promotion A

Sektion Mathematik
Susanna Hensel, am 4. November, 13.15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Raum 4-24: Die Auseinandersetzungen um die mathematische Ausbildung der Ingenieure an den Technischen Hochschulen Deutschlands Ende des 19. Jahrhunderts.

Sektion Physik
Günther Just, am 3. November, 16.15 Uhr, 7010, Talstraße 33, Hörsaal 17 des Wissenschaftsbereiches Geophysik: Beiträge zur Klassifizierung granitoider Gesteine auf der Grundlage aktivierungsanalytischer Untersuchungen seltener Elemente.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Manuel Coelho de Mendona, am 2. November, 15.45 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Radiologie: Die Phagozytose in den Lochien unter Berücksichtigung der medikamentösen Therapie im Frühpuerperium beim Rind.

Bereich Medizin
Ute Köllner, Olaf Köllner und Roland Göb (Kollektivarbeit), am 4. November, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Konferenzraum des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie: Untersuchungen zur postnatalen Verhaltensentwicklung der Ratte unter besonderer Berücksichtigung von Störereinflüssen in der Ontogenese.

Youssef Chealb, am 10. November, 14 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 37, Demonstrationsraum der Sektion Stomatologie: Proliferationskinetische Untersuchungen des kondylären Wachstums im Unterkiefer bei lateraler Okklusionsstörung. Eine tierexperimentelle Studie an der Ratte.

Gabriele Walther, gleiche Zeit und gleicher Ort: Okulardilatationsdynamographische Untersuchungen an kreislaufgesunden Probanden.

Bernd Engel, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen über die Ausprägung sowie den physiko-chemischen Zustand der Zahnhartgewebe bei Abrasion, Erosion und keilförmigen Defekten.

Thomas Drechsel, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur Immunreaktivität von Patienten mit einem Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle unter besonderer Berücksichtigung des Spontanproliferationsindex mit Schaferythrozyten.

Sektion Rechtswissenschaft
Kerstin Rudolph: Warentenschutz in Entwicklungsländern.

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaub (verantwortl. Redakteur), Jürgen Stewart (stellv. verantwortl. Redakteur), Cornelia Filling, Ulrich Heublein, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Gühne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochem Schlovoigt, Prof. Dr. Klaus Schloppel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karla Stengl, Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 58 138 Leipzig, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Eine Spielwand mit beweglichen Tieren hilft, die Wartezeit für kleine Patienten an der Klinik für Orthopädie zu verkürzen

Wer kennt sie nicht, die typische Wartezeitatmosphäre: weiße Bänke, alte, abgegriffene Wochenpostausgaben und persönlich ein ungewisses Gefühl. So erging es bisher auch den kleinen Patienten im Wartezimmer der Abteilung für Technische Orthopädie. Bisher, d. h. bis zum Zeitpunkt der Gründung einer Jugendbrigade in dieser Abteilung.

Auf der Suche nach konkreten Aufgaben fiel eine weiße Bank ins Auge, auf der die kleinen Patienten zur Anprobe von Einlagen und Spezialschuhen warteten. — Die Idee für eine Gestaltung dieser Bank und der Ausbau für eine Spielwand war geboren. Es sollte etwas sein, wo man sich bewegen muß, wo man im Spiel Form und Farbe begreifen lernt. Man setzte sich zusammen, beriet verschiedene Vorschläge, ergründete die Fähigkeiten aller und verteilte die Aufgaben. Jeder wollte mithelfen.

Am Freitag, dem 2. Oktober 1987, war es dann soweit. Das gesamte Kollektiv hatte sich versammelt, um die Spielwand einzuhängen. Gekommen war auch Dr. Dieter Sauer, Sekretär der SED-GO Medizin. Man war schon ein bißchen stolz, als das weiße Tuch fiel und viele farbenfrohe Tiere, eine schön gestaltete Bank, didaktische Spiele, eine Holzrechenmaschine, eine Uhr zum Vorschein kamen.



An den Tieren sind Zugvorrichtungen angebracht, so daß sich beim Elefanten der Rüssel und die Ohren bewegen, die Giraffe ihren Hals ausstreckt und eine Ente aus dem See kommt. Alles in allem, diese Einrichtung wird Schwiertigkeiten haben, daß ihre Patienten von dieser neuen Errungenschaft ablassen.

Das genau ist der Weg. Nicht warten, bis andere für einen etwas verändern, sondern aus eigener Kraft dazu beitragen, daß unser Bereich Medizin noch attraktiver seinen gesundheitspolitischen Auftrag erfüllen kann. Außerdem ist an dieser konkreten Aufgabe auch ein Kollektiv, auf dem Foto Jugendbrigadier Gen. Dr. Manfred Martin, gewachsen, in dem es Freude macht, zu arbeiten. Während dieser Einweihung war man schon wieder voll neuer Ideen.

Foto: WOLFGANG OEHM

Forschungsbericht an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften verteidigt

Eigenständiger Faktor der Nationalkultur

Geistig-kulturelles Leben im sozialistischen Dorf untersucht / Studenten werden mit Praktika einbezogen

Die Verteidigung des Forschungsberichtes zum Zentralen Forschungsprojekt des Fachbereiches marxistisch-leninistische Kulturtheorie der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften „Das geistig-kulturelle Leben im sozialistischen Dorf — ein aktiver Faktor im kulturellen Annäherungsprozeß von Stadt und Land“ fand am 22. Oktober statt.

Unter Leitung von Gen. Jochem Geldner, Mitglied des Rates für Kultur des Bezirkes Leipzig, nannte Prof. Dr. sc. Lothar Parade Ergebnisse und weiterführende Aufgaben der Forschung. Dargestellt an Dörfern, die in wirtschaftlich unterschiedlich strukturierten Gebieten der DDR liegen, wurde theoretisch und empirisch fundiert belegt, daß das Dorf im Sozialismus zu einem eigenständigen Faktor des Reichtums der sozialistischen Nationalkultur geworden ist bzw. als Bedingung der Vermehrung des kulturellen Gemeinschaftslebens in den Dörfern und Landstädten zu untersuchen.

Einen wichtigen Beitrag dazu werden die studentischen Praktika 1988 leisten. So wird im Rahmen der Vorbereitung der Feier zum 75-jährigen Jubiläum der Gemeinde Großtreben im Kreis Torgau ein langfristig vorbereitendes Sozialexperiment von Studenten durchgeführt. Diese Vertragsforschung basiert auf der Grundlage einer Arbeitsvereinbarung zwischen dem Rat des Bezirkes Leipzig, Abt. Kultur, und dem Lehrstuhl marxistisch-leninistische Kulturtheorie.

für Kultur, sowie vom Mitglied des Rates des Bezirkes für Kultur Döbeln bildeten die Grundlage der regen und konstruktiven Diskussion.

Die Abteilungsleiterin Kultur im Zentralvorstand der VdGB würdigte die kulturpolitische Bedeutsamkeit der Forschungsrichtung für die Leistungen der VdGB. Im Ergebnis der Diskussion unterstrich Gen. Jochem Geldner die Notwendigkeit, den Forschungsbericht den Räten der Kreise zugänglich zu machen.

Die weitere Forschungsarbeit des Fachbereiches marxistisch-leninistische Kulturtheorie wird darauf gerichtet sein, den Einfluß der Massenmedien auf das kulturelle Gemeinschaftsleben im Dorf und seiner historischen Entwicklung, die wachsende Erholungsfunktion der Dörfer in ihrer Bedeutung für die Ausbildung von Heimatverbundenheit und die Rolle der Intelligenz bei der Entwicklung des kulturellen Gemeinschaftslebens in den Dörfern und Landstädten zu untersuchen.

Dr. J. SCHLESINGER

Französische Wissenschaftler zu Gast an Sektion Geschichte

Gedankenaustausch in weiterer gemeinsamer Vorbereitung des 200. Jahrestages der Französischen Revolution

Im Rahmen bereits langjähriger Kooperationsbeziehungen weilte vom 22. September bis zum 2. Oktober eine Delegation von Historikern und Musikwissenschaftlern der Universität Rouen unter Leitung von Prof. Claude Mazauric am Wissenschaftsbereich Allgemeine Geschichte der Neuzeit. Der intensive Gedankenaustausch, der sich der weiteren gemeinsamen Vorbereitung des 200. Jahrestages der Französischen Revolution ordnet, galt einem breiten Spektrum von Themen.

Die französischen Kollegen stellten dabei neue Forschungsergebnisse zu Definition und Typologie des Jakobinismus (Prof. Mazauric), zu einer differenzierteren Sicht auf den Prozeß der Herausbildung bürgerlicher Nationen in Europa (Prof. Guy Lemarchand), zur Rolle der Protoindustrialisierung für die Kapitalismuserzeugung in der Haute-Normandie, einer entwickelten Exporterwerbslandschaft des 18. Jh. (Prof. Serge Chassagne) und zum Entstehen und Funktionieren einer revolutionären Bürokratie im De-

zentum zwischen Bastillesturm und napoleonischen Konsulat (Catherine Kawa). Der Vortrag von Dr. Michelle Biget über Musik und Musiker im Zeitalter der Revolution gab Gelegenheit zum interdisziplinären Gespräch über die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen politischer Revolution, sozialökonomischer Umgestaltung und kulturellen Veränderungen.

In den Diskussionen, an denen Hochschullehrer und Nachwuchswissenschaftler der Sektionen Geschichte, TAS und Kultur- und Kunstwissenschaften teilnahmen, wurde übereinstimmend hervorgehoben, daß die Französische Revolution im Zuge einer fast zweihundertjährigen Rezeptionsgeschichte nichts von ihrer Brisanz für die aktuellen politischen Auseinandersetzungen verloren hat. In diesem Zusammenhang informierten die Gäste über gegenwärtige Tendenzen marxistischer und bürgerlicher Forschungen und Publikationen in Frankreich.

MATTHIAS MITTEL

Stets das vertrauensvolle Gespräch mit jedem führen

Reger Erfahrungsaustausch am Tag des GO-Sekretärs

(UZ) Die Einschätzung der politisch-ideologischen Lage zu Beginn des neuen Studienjahres und der Austausch verallgemeinerbarer Erfahrungen in Auswertung der ersten Studienwoche standen auf der Tagesordnung des „Tages des GO-Sekretärs“ am 14. Oktober.

Wie schlägt das Verständnis der Politik unserer Partei um in Leistung und Leistungsmotivation? Welche Probleme gibt es beim Verständnis von Grundfragen unserer Zeit? Seminargruppendiskussionen zu politischen Fragen erfreuen sich großer Aufmerksamkeit, werden sie aber auch immer kenntnisreich genug geführt? Wie kann die erste Studienwoche im nächsten Jahr noch effektiver gestaltet werden? Zu diesen und anderen Fragen äußerten sich und diskutierten die Parteisekretäre der Grundorganisationen unserer Universität.

Ein zweiter Schwerpunkt am „Tag des GO-Sekretärs“ war der Erfahrungsaustausch zur Vorbildwirkung der Genossen in ihren Kollektiven. „Es besonders wichtig wurde dabei das volle Ausschöpfen des Leistungsvermögens jedes einzelnen Genossen herausgehoben.“

Was wissen wir über den einzelnen Genossen, seine Entwicklung, seine Probleme? Wie entwickelt er sich? Diese Fragestellungen verband Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, mit der Aufforderung an die Grundorganisationen, sich mit Sorgfalt, Prinzipienfestigkeit und Geduld dem einzelnen zu widmen.

In seinen Abschlußbemerkungen würdigte Genosse Fuchs in den letzten Wochen geleistete ergebnisreiche Arbeit zur Durchführung der auf der Kreisparteitagung gestellten Aufgaben. Es sei wichtig, den politischen Dialog ergebnisreich weiterzuführen und dazu das vertrauensvolle Gespräch in den Parteigruppen, Studiengruppen, das politische Gespräch im kleinen Kreis bis ins Wohnheim hinein zu nutzen. Es gelte, jeden Genossen immer besser zu befähigen, vollständig um die Beantwortung von Fragen zu ringen, eine weitere Vertiefung des Epochenverständnisses speziell des Zusammenhangs von Sozialismus und Frieden zu erreichen. Dabei kommt es vor allem darauf an, die Vertiefung der politischen-moralischen Motivation für Leistungen noch enger mit der Lösung konkreter Aufgaben im Verantwortungsbereich zu verbinden und damit jeden Arbeiter, Studienten, Studenten, Kampffeld für den Frieden zu gestalten.



Arbeit im DRK gewürdigt



Der Vorsitzende des DRK-Kreisamtes KMU, Prof. Dr. sc. med. W. D. Wieszorek, überreicht an Siegfried Münich, GO Medizinische Klinik (links), das Ehrenzeichen der DRK der DDR in Bronze.

Foto: KLAUS-DIETER GLOGER

Das DRK der DDR, Kreisamt Karl-Marx-Universität, zeichnete aus Anlaß des 35. Jahrestages der Gründung der Organisation für langjährige, aktive hervorragende Arbeit und hohem persönlichen Einsatz bei der Erfüllung der Rotkreuzaufgaben folgende KMU-Angehörige aus:

Ehrenzeichen des DRK der DDR in Bronze:

- Gudrun Andre, GO Stomatologie, Studentin;
- Mareika Böhm, GO Stomatologie, Studentin;
- Klaus Eisenberger, GO Fahrerbesatzung;
- Marion Heintze, GO WK;
- Heike Hannemann, GO ZLO;
- Petra Kleinfeld, GO TAS;
- Kristin Kriesel, GO Medizin 85;
- Heike Lange, GO WK;
- Siegfried Münich, GO Medizinische Klinik;
- Petra Petzold, GO HNO;
- Josephine Wienig, GO ZLO.

Ehregeschenk des Präsidiums:

Prof. Dr. sc. med. W. D. Wieszorek, Vorsitzender des Kreisamtes.

Sachgeschenk:

- Gabi Dix, GO TV;
- Volker Fiedler, GO TV;
- Dr. Renate Heintze, GO Wirtschaftswissenschaften;
- Dr. Andreas Pöge, GO Kinderklinik;
- Dr. Renate Richter, GO Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe;
- Christine Schmarwitz, GO Medizinische Fachschule;
- Dozent Dr. Wolfgang Scholmeyer, GO Gerichtsmedizin.

Träneabzeichen in Gold:

Dr. Kristina Kramer, GO Anatomie.

Die Rotkreuzblutspende ist ein echter Ausdruck des sozialistischen Humanismus und der Solidarität. Unseren Blutspendern gebührt deshalb Dank und Anerkennung. Für 26 Rotkreuzblutspenden wurden ausgezeichnet:

- Peter Günzerodt,
- Mathias Karakulin,
- Lutz Stanarius,
- Für 15 Rotkreuzblutspenden: Dr. Bernd Hunger.

Eisenacher errangen KMU-Wanderpokal im Tauchsport

Wettkampf im Rahmen des I. Zentralen Reservistenvergleichs Wehrkampfsportler erfolgreich beim FDGB-Bezirksausscheid

(UZ-Korr.) Der Tauchsportklub der GST unserer Universität richtete am 24. Oktober einen Wettkampf im Rahmen des I. Zentralen Reservistenvergleiches der KMU im Taucherausbildungszentrum Amelsbain aus.

Erstmals im Bezirk wurden Elemente des Wehrkampfsportes (Lauf und Schießen) mit Wettkampfbüchsen des Tauchsports verbunden. Mit hoher Einsatzbereitschaft, wie auch Spaß und Freude beim Absolvieren der Übungen, gingen die Mannschaften an den Start und leisteten somit einen Beitrag zur Wehrkrafterhaltung.

Der Wanderpokal (beste Sektion) wurde an den Tauchsportklub der Automobilwerke Eisenach vergeben. Platzierungen (beste Mannschaften): 1. Eisenach 1, 2. KMU 1 / Tauchsportklub Meridian Mittweida (gemischte Mannschaft), 3. Eisenach II.

Zum gleichen Termin fand in Grimma der FDGB-Bezirksausscheid im Wehrkampfsport statt. In der Klasse Frauen erkämpften Bettina Otto (Bereich Medizin) und Angela Peter (GO TAS) den Wanderpokal. Wanderpokalsieger im AK I Männer wurden auch dresdener Lehmann (Bereich Medizin) und Lutz Meuser (GO TV) und Gutzjahr (GO TV).

Foto: KATRIN SCHLÖTTER

FDGB-Ausweise an neue Lehrlinge unserer Universität übergeben



(UZ-Korr.) Am 14. Oktober war es wieder einmal soweit: Mehr als 70 Lehrlinge des I. Lehrjahres erhielten während der traditionellen Lehrlingsaktivtagung im Alten Senatssaal unserer Universität ihren FDGB-Ausweise aus den Händen des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Horst Hartung.

Zuvor hatte Wolfgang Gühne das Anliegen des sozialistischen Berufs-

Foto: HPDS